

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 44 (1997)
Heft: 1-2

Artikel: Strassenbau im Wallis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berghilfeinsatz der ZSO Buchs AG

Strassenbau im Wallis

pd. «Das Ziel des Arbeitseinsatzes in Ausserberg ist zur Zufriedenheit aller Beteiligten erreicht worden», erklärte Roland Huggler, Chef der Zivilschutzorganisation Buchs, der während einer Woche mit 63 ZSO-Angehörigen einen Arbeitseinsatz im Wallis leistete.

Zu den Aufgaben der Buchser Zivilschützer im steilen Gelände der Lötschberg-Südrampe gehörten der Wiederaufbau von Stützmauern mit Bruchsteinen, die Instandstellung kilometerlanger Zufahrtswege zu hoch über dem Dorf gelegenen Weilern und Alpen, die Instandstellung und Markierung von Wanderwegen sowie die Sanierung einer Kuhtränke und der Bau eines Holzzaunes beim Sportplatz. Der Materialtransport erfolgte mit Last-

wagen, in schwer zugänglichem Gebiet mit einem Helikopter. 1988 übernahm Buchs die Patenschaft für die Gemeinde Ausserberg. Jene Gegend im Wallis gehört zu den trockensten Gebieten der Schweiz. Seit der Bannwald vor ein paar Jahren durch einen Brand zerstört wurde, beteiligt sich Buchs jährlich mit einem namhaften Betrag an der Wiederaufforstung. Trotz der finanziellen Hilfe reichen die Geldmittel der rund 670 Einwohner zählenden Gemeinde (Verschuldung 8300 Franken pro Kopf) nicht aus, um die Infrastruktur (Wege und Wasserleitungen) instand zu halten. Der Zivilschutz Buchs konnte nun dringend notwendige Instandstellungsarbeiten verrichten, die angesichts der Geldknappheit Ausserbergs sonst nicht hätten ausgeführt werden können.

Die beteiligten ZSO-Angehörigen hatten sich freiwillig für die Arbeit in Ausserberg

gemeldet. Die Stimmung in der Mannschaft während der ganzen Woche war vorzüglich, zumal Unterkunft (moderne Zivilschutzanlage/Mehrzweckgebäude) und Verpflegung keine Wünsche offenliessen. «Diese praxisorientierten Arbeiten waren eine Bereicherung für uns. Zwei Drittel der Beteiligten sind im Berufsleben nicht handwerklich tätig, bewährten sich jedoch durchaus im Einsatz auf den Baustellen unter der Anleitung von einheimischem Personal», betonte ZSO-Chef Roland Huggler.

Am Abend vor der Abreise wurde die Buchser Zivilschutzmannschaft samt Gemeinderat Buchs in Ausserberg von Gemeindepräsident Odilo Schmid zu einem Racletteabend eingeladen. Schmid zeigte sich sehr erfreut über den Einsatz und den Arbeitseifer der Zivilschutzangehörigen. Der für den Zivilschutz zuständige Buchser Gemeinderat Heinz Baur bedankte sich bei den Beteiligten für ihre Arbeit in der Patengemeinde. Es wäre denkbar, dass der Zivilschutz wieder einmal einen ähnlichen Einsatz leisten könnte, stellte der Buchser Gemeindeammann Fritz A. Eigenmann in Aussicht. ▲



Angehörige der Zivilschutzorganisation Buchs beim Bau einer Bruchsteinmauer in Ausserberg.